



Service

# Menschen Daten Fakten

## Lehrgang Bewegung und Sport

### Sportpädagogische Qualifikation erwerben



Eine wertvolle Initiative! Wer den Kindern die Bewegung nimmt, nimmt ihnen ein Stück ihres Lebens. Dieser Leitsatz trifft in vollem Umfang auch für die Schule zu. Bewegung, Spiel und Sport sollen den Alltag der Schule

erhellen, den Kindern die Schule zu einer Stätte der Freude und des Wohlbefindens machen.

Dass dies möglich wird, ist in hohem Ausmaß von der sportpädagogischen Qualifikation der Lehrerinnen und Lehrer abhängig. Sie umfasst ein breites sportliches Eigenkönnen, Bewegungserfahrung und Kenntnisse in den Grundsportarten, gelebte Begeisterung für den Sport (Vorbildfunktion) sowie fundierte didaktisch-methodische Kompetenzen. Diese garantieren Freude und Fortschritt im Bewegungsleben der Kinder; wodurch die Grundlage für eine möglichst lebenslange sportliche Aktivität gegeben ist.

Die Bedeutung des Unterrichtsfaches Leibeserziehung für Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung ist unumstritten. Der vom Pädagogischen Institut für Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer eingerichtete Lehrgang „Bewegung und Sport“ kann daher als wichtiger Impuls und Beginn einer Qualitätsgarantie begrüßt und unterstützt werden.

Das Ausbildungsprogramm berücksichtigt alle wesentlichen didaktischen und pädagogischen Bereiche des Sports und verdient es, in den kommenden Jahren flächendeckend auf alle Pflichtschulen ausgeweitet zu werden.

**Elmar Kornexl**

*Professor am Institut für Sportwissenschaften in Innsbruck*

# Leitungskompetenz entwickeln

## Ein Zwischenbericht zum Lehrgang KI2.LK

Kindergarten und Schule müssen sich immer wieder den gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen stellen und entsprechende Bildungsakzente setzen. Dies erfordert von den Führungskräften ein hohes Maß an Professionalität und insgesamt neue Leitungsstrukturen. Ähnlich dem Schulbereich werden nun auch im Kindergartenbereich die Autonomie und die Profilbildung jedes Kindergartens gestärkt. Im Vorfeld erfolgte die Leitbildentwicklung auf Landes- und Direktionsebene. Nun geht es um die Konzeptionsentwicklung im einzelnen Kindergarten. All dies bedingt zusätzliche Qualifikationen der Kindergartenleiterinnen. Einige der acht Kindergartenleitungen begannen vor Jahren mit direktions-internen mehrjährigen Ausbildungen.

### Lebendige Lernkultur als Leitgedanke

Im Oktober 2004 startete das Pädagogische Institut erstmals einen zweijährigen direktionsübergreifenden Lehrgang für 22 Leiterinnen und interessierte Kindergärtnerinnen unter der Lehrgangsführung von Gertraud Battisti.

Die Ausbildungsziele sind vielschichtig: Die Teilnehmerinnen entwickeln und vertiefen ihre Leitungskompetenzen und erarbeiten neben persönlichkeitsbildenden Inhalten fachspezifische Themen. Leitgedanke dieses Lehrgangs ist die Entwicklung einer lebendigen Lernkultur auf der Basis eines konstruktivistischen Ansatzes. Grundlegende Bausteine für professionelles Leiten sind dabei das pädagogische Verständnis für die Kindergartenorganisation, die Auseinandersetzung mit pädagogischen Grundwerten, die Reflexion und Weiterentwicklung eines kohärenten Führungsstils, die Koordination der Bildungsarbeit, die Kooperation mit den Mitarbeiterinnen, Eltern und Vorgesetzten und den beteiligten Erziehungs- und Bildungspartnern sowie anderen Institutionen der Gesellschaft. Die unterschiedlichen Arbeitsformen im Lehrgang werden von der Gruppe sehr positiv erlebt. Die Arbeit im Plenum, in Kleingruppen sowie die Einzel- und Partnerarbeit fördern Lernprozesse und den Dialog. Ebenso unterstützen Lernwerkstätten, das Lerntagebuch, Intervisionstreffen, gegenseitige Hospitationen und Reflexionstage mit Präsentation von selbstgewählten Gruppenthemen das Bewusstsein für individuelle Entwicklungsthemen in der Leiterinnenrolle und für den konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen Strukturen, Alltagssituationen und Haltungen.

Die 13 Blockveranstaltungen werden von der Lehrgangsführerin, den Mitreferentinnen und Mitreferenten Heidi Rosenthal (Uster-CH), Lore Sperber (Hannover-D), Wolfgang Huber (Bern-CH), Karl Aschwanden (Altdorf-CH) abgestimmt und gemäß den Themen und Bedürfnissen der Gruppe gestaltet. Den Bereich Mitarbeiterinnengespräche übernimmt Beate Tömböl (Baden-A), den Medien-Bereich betreuen die Referenten Christian Laner und Harald Angerer, Leander Strimmer und Dietmar Mitterer-Zublasung.

### Eine erste Bilanz

Die Erfahrungen nach dem ersten Lehrgangsjahr sind erfreulich: Die einzelnen Teilnehmerinnen gewannen spürbar an Leitungskompetenz und Selbstsicherheit. Die Gruppe entwickelte, dank des differenzierten Lehrgangskonzepts und der einfühlsamen, kompetenten Begleitung durch die Lehrgangsführerin, die Referentinnen und Referenten, eine partnerschaftliche, offene Lern- und Gesprächskultur; erweiterte ihre Kompetenzbereiche und zeigt eine hohe Motivation für weitere Lern- und Entwicklungsprozesse.

Der nächste Lehrgang „Leitungskompetenz entwickeln“ beginnt voraussichtlich im Jänner 2007. Er wird in der Fortbildungsbroschüre 2006/2007 angekündigt. Die Lehrgangskonzepte werden Ende August 2006 an die Kindergartenleitungen versandt.

### Rita Überbacher

*Mitarbeiterin des Pädagogischen Instituts und Leiterin des Lehrgangs*

# Erfolgreicher Abschluss

## Lehrgänge des Pädagogischen Instituts

Mitte November des Vorjahres endeten zwei Lehrgänge des Pädagogischen Instituts, an denen insgesamt 42 Fachkräfte und Mitarbeiterinnen aus dem Kindergarten sowie Lehrpersonen der Grund- und Mittelschule teilgenommen haben. Die Abschlussveranstaltungen fanden jeweils in der Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal in Tramin statt.

### 12.CT – Il sostegno allo sviluppo delle abilità linguistiche a scuola – Entwicklungsbegleitung für den Ausbau der sprachlichen Fähigkeiten in der Schule

Am Lehrgang 12.CT „Il sostegno allo sviluppo delle abilità linguistiche a scuola“ haben insgesamt 13 Grundschullehrpersonen der Zweiten Sprache-Italienisch teilgenommen. Im Laufe der letzten drei Jahre konnten sie im Rahmen der einzelnen Lehrgangsböcke die Techniken der Handlungsforschung und der Beratung erlernen und üben. Die Lehrpersonen, die nun den Titel „Tutor“ tragen, werden zukünftig ihre Kolleginnen und Kollegen in schwierigen Situationen beratend unterstützen. Die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben ihre Abschlussarbeiten vor der Prüfungskommission – die aus Professorin Graziella Pozzo aus Turin, Inspektorin Rita Gelmi sowie der Referentin für die Zweite Sprache-Italienisch am Pädagogischen Institut, Jolanda Caon, bestand – erläutert. Am Ende des intensiven Tages erhielten sie im Rahmen einer kleinen Feier die Abschlussdiplome, wobei ihnen auch für ihren Einsatz und ihren Beitrag zur Weiterentwicklung der Schule gedankt wurde.

Die Namen der Lehrgangabsolventinnen und -absolventen: Sara Bonfrisco, Rita Cangiano, Silvia Cravedi, Giselle Dondi, Anna Enrici, Valentina Lazzarotto, Pamela Marcaccio, Luca Scanferla, Antonella Scialpi, Michela Viola, Giuliana Visintin, Gianluca Zampedri und Fabio Casati.

**Fabio Casati**, Mitarbeiter des Pädagogischen Instituts

### 12.ML – Montessori-Lehrgang

Der Montessori-Lehrgang wurde von insgesamt 29 Teilnehmerinnen besucht. Es war ein stufenübergreifender Lehrgang, der insgesamt 322 Stunden umfasste und an dem 9 pädagogische Fachkräfte und Mitarbeiterinnen aus dem Kindergarten, 14 Lehrerinnen der Grundschule und 6 Lehrerinnen der Mittelschule teilgenommen haben. Im Rahmen des Lehrgangs konnten die Teilnehmerinnen grundlegende Kompetenzen in der pädagogischen Theorie, der Didaktik und Methode Maria Montessoris erwerben und sich ebenso mit der Anwendung in der aktuellen Praxis umfassend auseinandersetzen. Dabei waren die Neuorientierung der Persönlichkeit der Erzieherin und die Rolle der beobachtenden Lernbegleiterin das leitende Thema.

Schulamtsleiter Peter Höllrigl wies bei der Abschlussfeier in einer kurzen Ansprache darauf hin, dass alle wesentlichen Aspekte der Schulreform durch die Umsetzung der Montessori-Pädagogik bereits verwirklicht sind. Inspektorin Eva Lanthaler betonte als Mitglied der Abschlusskommission, dass das zweitägige Abschlusskolloquium die Qualität dieses Lehrgangs deutlich zum Vorschein gebracht hat. Die engagierten Pädagoginnen sind nicht nur für eine kindorientierte Praxis gerüstet, sondern sie nehmen auch mit Freude neue Herausforderungen in der pädagogischen Tätigkeit an.

Mit einem Zertifikat abgeschlossen haben: Marlene Atz Hofer, Sylvia Baumgartner, Birgit Benedikter, Roswitha Berger, Heidi Troi Campidell, Silvia Canu, Gerda Siglinde Corazza Ladurner, Elfriede Fritsche Putzer, Martina Gaiser Pfeifhofer, Ruth Gatterer, Anita Krapf, Heidemarie Laimer, Barbara Mair, Ursula Marini, Andrea Mittermair, Maria Elisabeth Mössler, Irene Oberrauch Oberrauch, Edith Peschel Egger, Lucia Pistone Coianiz, Birgit Bixner Ploner, Marialuise Rinner, Waltraud Robatscher, Christiane Ruepp, Sonja Saurer, Aloisia Tauber, Sabine Tomasini Leitner, Ulrike Weithaler, Maria Christina Wierer, Angelika Zozin Maier.

**Maria Martin**, Projektbegleiterin für Montessori-Pädagogik

Die Absolventinnen  
des Montessori-Lehrgangs



# Online gemeinsam lernen

## Kommunikations- und Informationstechnologie in der Schule



**Kommunikations- und Informationstechnologien sollen nach den Richtlinien der Schulreform bereits in der Pflichtschule als selbstverständliches Werkzeug in allen Fächern eingesetzt werden. In der Praxis fehlen den Lehrkräften dafür häufig noch Kenntnisse und Modelle.**

**Eine Onlineplattform zur Unterstützung der schulinternen Fortbildung, initiiert von Intel-Education, erstellt und betreut von der Fortbildungsakademie Dillingen und unterstützt durch weitere Kooperationspartner aus der Wirtschaft, soll Anregungen und notwendiges Know-how bieten.**

Das Online-Portal steht seit dem letzten Schuljahr für alle Schulen in Südtirol zur Verfügung. Die Initiative richtet sich vor allem an Lehrkräfte mit Vorkenntnissen im Umgang mit den neuen Medien. Bei Bedarf ist jedoch ein erweitertes Materialpaket zum Selbststudium erhältlich, so dass auch Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger den Anschluss schaffen.

Zur leichteren Orientierung ist die Online-Plattform nach dem Vorbild eines Schulhauses aufgebaut. Gegliedert in Lehrerzimmer, Vorbereitungsraum, Aula, Bibliothek und Klassenraum, gibt es vielfältige Unterlagen zum Selbststudium sowie die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Nach der Anmeldung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr individuelles Lerntempo selbst bestimmen. Gelemt wird praxisnah am konkreten Beispiel. Ausgehend von exemplarisch kommentierten Unterrichtseinheiten erstellen die Lehrerinnen und Lehrer ihre eigene medienunterstützte Unterrichtsskizze für die Erprobung in der eigenen Klasse. Unterstützt wird die Arbeit durch eine Fülle von Materialien und Anleitungen. Die Zusammenarbeit in Teams mit zwei bis vier Kolleginnen und Kollegen ist ausdrücklich erwünscht.

Abgesehen von einer einführenden Startveranstaltung ist eine Präsenzschulung nicht zwingend vorgesehen. Es hat sich aber bewährt, begleitend zu dem Online-Angebot schulinterne Werkstätten anzubieten, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam offene Fragen klären und Erfahrungen sammeln und austauschen können.



Die Organisation vor Ort und gegebenenfalls die Betreuung der Lernwerkstätten übernimmt als Mentorin oder Mentor eine erfahrene Lehrkraft, möglichst aus der eigenen Schule. Auch die Registrierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt unbürokratisch durch den Mentor oder die Mentorin. Die Nachmeldung zusätzlicher Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist jederzeit möglich. Für eine geringe Schutzgebühr erhalten diese den Zugang zur Lernplattform und darüber hinaus ein Medienpaket bestehend aus Software für Mindmapping, Video- und Bildbearbeitung, Multimedia-Anwendungen und anderem. Ab einer Mindestteilnehmerzahl erhält zudem die Schuldirektion eine Schullizenz für einige Medienprodukte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten nach dem „Upload“ ihrer Unterrichtseinheit und der Evaluation durch einen Fragebogen ein Zertifikat. Der Zugriff auf das Online-Portal mit allen Inhalten, Hilfen und Anregungen bleibt auch darüber hinaus erhalten.

Weitere Informationen gibt es unter [armin.haller@schule.suedtirol.it](mailto:armin.haller@schule.suedtirol.it) oder [www.schule.suedtirol.it/neuemedien](http://www.schule.suedtirol.it/neuemedien)

**Armin Haller**

*Mitarbeiter am Schulamt im Bereich Förderung der neuen Medien*

# Toni Tropf, Alina Aqua ...

## Wasserschule in Südtirol: eine erfolgreiche Bilanz

**Von März bis Juni 2005 waren insgesamt fünf Wasserschullehrerinnen und -lehrer landesweit an verschiedenen Schulen unterwegs, um Schülerinnen und Schülern der Grund- und Mittelschulen die lebensnotwendige Ressource Wasser näher zu bringen. Bis zum Ende des Projektjahrs 2005 konnten nahezu 2.000 Kinder und Jugendliche die Wasserschulkurse besuchen.**

Die Wasserschule im Nationalpark Hohe Tauern bietet seit Jahren mit großem Erfolg Kurse zum Thema Wasser an. Auf Initiative des Nationalparks Stilfserjoch konnten die Wasserschulkurse im Rahmen der Tiroler Landesausstellung 2005, mit finanzieller Unterstützung durch die Swarovski-Werke Tirol, der Stiftung Sparkasse und des Pädagogischen Instituts, auch Südtiroler Schulklassen kostenlos angeboten werden.

Insgesamt nahmen 81 Schulklassen mit 1.468 Kindern an den angebotenen Wasserschulkursen teil. Weitere 39 Schulklassen beteiligten sich im Herbst 2005 am Projekt.

### Drei Tage lang experimentieren und forschen

Wenn die fünf ausgebildeten Wasserschullehrerinnen und -lehrer in die Klassen kamen, drehte sich an drei Schultagen alles um das Thema „Wasser“. In Form von Experimenten, Rollenspielen, Beobachtungsaufträgen und Sinneswahrnehmungen konnten so wichtige Hintergrundinformationen und Zusammenhänge spielerisch im Klassenzimmer erfahren und erlebt werden. Danach ging es in die freie Natur zum Forschen und Analysieren. Über die vielen wunderbaren physikalischen und chemischen Eigenschaften kamen die jungen Forscherinnen und Forscher wiederholt ins Staunen. Zur Veranschaulichung folgt nun ein einfaches Experiment namens „Torpedo“. Du brauchst: 1 festes Papier, 1 Wanne, 1 Schere, Spülmittel. Schneide aus dem Papier ein Dreieck, an dessen kürzerem Schenkel eine Einkerbung ist. Fülle die Wanne mit Wasser und lege den „Torpedo“ vorsichtig auf die Wasseroberfläche. Nun gib einen Tropfen Spülmittel in die Einkerbung des „Torpedo“. Der „Torpedo“ flitzt auf der Wasseroberfläche davon. Da die Oberflächenspannung im Bereich des eingetropften Spülmittels zerstört wird, weicht der „Torpedo“ aus.



## Die Fragebogenaktion über die Wasserschule in Südtirol

Einige Wochen vor dem Ende des Schuljahrs 2004/2005 wurde an alle Schulen, die bereits an einem Wasserschulkurs teilgenommen hatten, ein Fragebogen versandt. Mit dieser Fragebogenaktion sollte den Lehrkräften die Möglichkeit geboten werden, über Planung und Organisation, Kursinhalte, didaktische Aufbereitung, Methodenvielfalt und fachliche Kompetenz der Referentinnen und Referenten zu befinden.

Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv und zufrieden stellend. Vor allem die Exkursionen zu schulnahen Gewässern und die stoffliche Aufbereitung durch vielfältige spannende Experimente fanden großen Anklang. Die Lernmaterialien und Hilfsmittel (Experimentierkoffer, Mikroskope) wurden als sehr gut bewertet. Auch die Vielfalt der angewendeten Methoden wurde überwiegend als gelungen bezeichnet. Die Fülle der zu behandelnden Themeninhalte sprengte jedoch mancherorts den vorhandenen Zeitrahmen. Dies wurde von einigen Lehrkräften bemängelt. Sehr positiv aufgenommen wurde die Information über den Nationalpark Stilfserjoch und das Nationalparkhaus „aquaprad“. Nicht wenige Schulen gaben an, das Nationalparkhaus als Folge der Wasserschulkurse als Ausflugsziel gewählt zu haben.

## Das Projekt läuft auch 2006 weiter!

Einheitlich regten die befragten Schulen und Lehrkräfte an, das Projekt auch in den kommenden Schuljahren als zusätzliches Angebot des Nationalparkhauses „aquaprad“ weiterzuführen. Dieser Wunsch wurde auch von den Wasserschullehrerinnen und Wasserschullehrern geäußert. Und die gute Nachricht zum Schluss: Mittlerweile ist es gelungen, die Finanzierung des Projekts Wasserschule für ein weiteres Schuljahr zu sichern. Im Frühjahr 2006 kann es also weitergehen mit dem Forschen und Experimentieren.

Informationen: Karin Reinalter; Nationalparkhaus „naturatrafoi“,  
Tel. 0437 612031, karin.bonetta@stelviopark.it

### Karin Reinalter

Leiterin des Nationalparkhauses „naturatrafoi“

